

Werk

Titel: Dienstbarkhaiten, Stättlicher vnd Bäwrisher Erbaigen gutter vnnd gründtlicher Be

Verlag: Weyssenhorn

Ort: Ingolstatt

Jahr: 1558

Kollektion: Juridica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN565224948

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN565224948>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=565224948>

LOG Id: LOG_0005

LOG Titel: Vörred an den frammen und gütigen leser

LOG Typ: preface

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Vorred an den frommen vnd gütigen leser.

Plato ad
Architam
Tarentinum
epistola. 9.

Fructus eni
ingenii &
uirtutis om
nisq; prestan
tis. tu maxis
me capitur
cū in proxi
mum quēq;
confertur.
Cic. de ami.

Matt. 7. cap.

Wie ein baum nit von sein selbs wegen gepflantz vnnd gezügel
wirdt/auch die frucht nit im selbs/sond den mensche die dieselben brau
chen vnd genüssen können/zū nutz vnd güter vnderhaltung trägt/ vñ
sich nit erwören mag/so man solche frucht von ime brächen vnd abnemē will.
Also wirt auch kain mensch von seinen selbs wegen geboren vnd erzogen/ dz er
im selbs/vñ sunst niemant zū nutz leben solte/Sonder so er zū ainer solchen vol
kommenhait seines alters aufwächst/dz er nun plüen vnd frucht tragen soll vnd
mag/das alsdā sein vaterlandt sambt den ältern/freunden vnnd andern be
kanten güten gūtern/sich seiner geburt/vnd volgents der er spießlichen frucht
die er zū seiner zeit herfür bringen soll/hoch erfreyen vnd derselben zū irer wol
fart zū nüssen begeren/denen ers kaines wegs versagen/ sonder vil merers an
bieten vnd eruolgen lassen soll. Vnd wo er solchs nit thäte/so wäre er gleich dē
baum/dem seine frucht/an seinen aigenen ästen bleiben/ bißsolang sie ersaulen/
vnd also weder dem menschen noch dem viech zū nutz können/defhalb er nimer
mer weder gelobt noch geert/sunder abgehañen vnnd in das feur geworffen
wirdet. Darumben vnd damit ich nit auch dermassen/ für ainen vngünstigen
gehalten werde/ der seine arbeit sparen vnd niemanden dauon güts widerfa
ren lassen wolte/ so hab ich mich/ auß freündlichem vnd fleissigem anhalten/
etlicher meiner bekanten günstigen lieben freünde vnd güter gūnner/bewegen
lassen/vnnd inen zū dienstlichem wolgefallen nit versagen sollen noch wollen/
mein arbeit etliche kurze zeit anzulegen vnd mit zūthailen/ in verteüschung
der dienstbarkeiten/stätlicher vnd bürgerlicher erbaigen/darmit sie dieselben in
iren gerichtsverwaltungen vnd handlungen/irer notturfft nach/ zū irer ge
legenhait mit nutz zūgebrauchen möchten haben/auch in etlichen fällen/die ih
nen zū küglic sein möchten/weiter vnnd desto statlicher bey den geleerten rath
zūsuchen wißten. Dann es wäre vnwidersprächlich vor augen/ das man nit
allain in den Strätzen vnd Märkten/sunder auch auff dem Lande/ täglich
vil irungen vnd handlungen vor gerichtlichen oberkeiten hätte/Ain weil von
ainer gerechtigkeit inn ainer mauer oder wandt wegen/ ain weil aber ainer
dachrinnen halben/ jetzo vñ ain gerechtigkeit ainer stiegen/dā aber vñ ain
blintfenster/ausschauen/taglicht/ überbau/wasserleitung/viechtränck/blum
gesüch/trib/gangsteig/sarweg oder strass/ vnd dergleichen tausenterlay etc.
Darob man mit den beschawen vnnd augenschein/ zeügen führen vnd andern
proceß/vil zeit vnd gelts verzert/ vnnd lastlich schwärlich zū ainem abschid
kompt/ inn ansehung das etwo die procuratores die sache nit ordenlich vnnd
gründlich ainem Richter fürzubringen wissen/ Vnd das auch die Richter/
jemalen der teütschen bücher/ darauß sie ainen güten bericht nemmen möch
ten/mit grossen verdruß mangel leiden/Dann sie nit allzeit an allen orten ge
lernte geschickte leüt/ aduocaten procuratores vnnd ander tauglich personen/
an der handt mügen haben/die etwo über landt mit grossen gelt vnd kosten/
nit on grossen verdärblichen/nachtail der armen/bestellt vnd besöldet müssen
werden/wie ich dann solches selbs oft vnd dick erfahren/ vnd mit grossen mit
leiden gesehen hab/ Deswegen ich mich desto lieber vnnd zū wolmainender be
förderung des gemainen nutz/ zū diser arbeit bewegen hab lassen/ sonderlich
weil mich solche freünd darumb gebeten haben/denen ich von billichait wegen
nichts gebürlichs vnd möglichhs abschlagen hab mügen/damit sie auch meiner
gehabten mühe/mit nutz genießen vnd füran ainen anderen zū gleichem fleiß
bewegen

Vorred.

bewegen möchten/das inen dardurch in gericht's processen se lenger je mer geholfen/vnd der Parcheyen handlungen zu schleiniger erörterung befördert wurden/zü welcher befürderung/alle die jhenigen/so das thün mügen/inn allweg höchstes fleiß verholffen vnnnd gegen der vorältern nachkomlingen danckbar sein sollen.

Dann weil Eainer in seiner ankunfft in dise welt ichts mit ime gebracht hat/des er sich gebrauchen möchte/sonder alles das er an den zeitlichen gütern/leer/kunst/büchern/vnd anderm/zü seiner wolfsart besitzt/das hat er von seinen ältern vnd vorfodern/die es anfänglich von Gott empfangen/vnd volgent's durch Gottes seggen gemeret/gebessert/vnderhalten vnd hinder inen gelassen haben. So ist der halb ain jedlicher nach seinem standt vnd vermügen/sich gegen der vorältern nachkomlingen/in gleichen fällen danckbar züerzaigen/seine frucht an den tag zülegen/vnd dz senig des er von den vorältern entlehnet/mit gleicher auch überflüssiger vnd noch reichlicher maß zü widergelten schuldig. Züsambt dem das ain jechlicher vernünftiger mensch/für sich selbs etwz arbeiten/vnd ain werck hinder ihm lassen solle/dabey seines volbrachten lebens gedacht möchte werden/damit er nit mit leib vnd on hinderlassne gedächtnuß/wie ain thier ganz absturbe/dessen namē in stund der begräbnuß in vergessenheit gestellt/vnd seiner nimer gedacht solte werden/des dan etwas mer viehisch dan menschlich scheinen wurde. Dan alle menschen die sich fleissen andere vernünftige thier mit irem thün vnd wandel zü übertreffen/sollen sich höchstes vermögens bemühen/dz sie jr leben nit mit stillschweigen verschleüssen/wie die stumenden vnd wercklosen thier/die von natur nider vnd gegen der erd vnder sich gebogen/vñ allain irem bauch zü wilfaren vnd zü dienen geartet seind. Sonderlich aber sollen sie sollich's desto embfiger's thün/weil sie sehen vnd wissen/das diß menschlich leben/darin wir auff diser erd umbwandlen/gar kurz ist/damit sie inen ain seer lange gedächtnuß machenen/vnd also ain zaichen hinter inen lieffen/dabey man mercken vnd abnehmen möchte/das sie als verstandig leüt/vnd nit wie das neidisch vieh gelebt hätte. Dagegen möchte ainer sagen man soll nur im himel/vnd nit auff erd/gedächtnuß machen/ Ja ich bin auch der mainung/vnd sag daneben/wo du hie auff erd deinem nächsten nit dienest/vnd mit deiner arbeit nit hilffest/das du warlich dorthin in die ewig gedächtnuß/in das buch der lebendigen nit eingeschriben/Vnnnd also weder im himel noch auff erd Eain gedächtnuß/sunder den thail mit den ellenden haben werdest. Da wirdts also haissen/perijt memoria eorum cum sonitu. Nomen eorum delesti in aeternum et in seculum seculi. Darvor mich vnnnd dich Gott behüten wölle mit seiner grundlosen gnad vnd barmherzigkait.

Nun ist das ain groß werck/so man ain wegweisung gibt/dardurch den armen vnd dürfftigen/jr recht fürderlich ertailt/witib vnnnd waisen beschützt vnd beschirmt/vnd also die gerechtigkeit befördert mag werden. Des dann durch dise vnd ander derogleichen arbeit beschehen mag/so man den Richtern procuratorn vnd beyständen(die etwo von den rechtgelerten zü weit entseffen seindt/vnd nit von ainer jedlichen handlung wegen so weyt raisen oder rathsfragen mügen) in irer sprach etliche gemaineleüffige rechtmässige puncte/die sich schier täglich zügebrauchen zütragen/in offnen büchern zü kommen läßt. Damit sie dieselben vmb ain gerings gelt kauffen/vnnnd auß behelff der selben/den armen Parcheyen on sundern grossen koften/bald ab der handlung helfen vnd sie bey irer armüt behalten mügen. Was kanst du grössers thün/dan so du nach deinem vermügen die gerechtigkeit beförderst? Laß dich nit ain Eains geduncken/so du das aller wenigst darzū thüß vnd hilffst/Dan der mit seinen

Nudus es
gressus sum
Ecclesiast.
cap 5.
Nec uero dubitat agricola quamuis senex sit, querenti cui seruat respondere, dijs immortalibus, qui me non accipere tantum modo hec a maioribus uoluerunt, sed etiam posteris tradere Cice. de senectute.
Serunt arbores, quae alteri seculo proficiunt. Scati. in Synephebia.
Heliud. lib. 1. oper. & dicitur Ab officio hominis. Salusti. in proemio de coniuratione Catilinae.
Quantum etenim distent a morte silentia uitae Sili. Itali. punnicorū lib. 3. Non sufficit abstinere a malo, nisi sis at quod bonum est. us arg. indecreta 56. di Nō sap. 9. (tis). Erudimint qui iudicatis terrā psal. 2. Recte iudicate filij hominum. psal. 58. Mihi nō notum est qualis res post mortem mea futura sit, quā qualis hodie sit. Ci. de amicis.

Vorred.

Habet deus seinen augen der gerechtigkeit / dir on dein wissen zusicht / wirt dir dein arbeit
 iustum oculis sie sey gleich gut oder böß / vnbelonet nit lassen / Du wirst auch darmit mehr
 lum. Home. rhüm vnd dancks erlange / vnd vil merers in zwayen oder dreyen tagen ansehe
 in sua Bara. richt haben / weder der stärckst Hercules mit seinen grossen thaten je in allem
 chomyoma. seinem leben aufgericht hat.
 chia.

Es seind vnser aber vil / die nur nach der bauchfüll vnd müßigang trachten /
 Atq. inde vnd daneben weder nach Gott noch seiner gerechtigkeit fragen / will gschweie
 & dñ oderit gen das wir vnsern nächsten mit ainer wenigen arbeit helfen sollen / so doch
 & homines. die müßiger von Gott vnd den menschen verhaßt / vnd mit teuffels arbeit be
 quicunq. o. laden seind / dem sie tag vnd nacht mit iren wärcken des müßigangs dienen vnd
 ciosus uiuat. in sein reich trachten / des wol zu erbarmen ist.
 Hesiod.

Demnach vnd damit wir an sollichem müßigang nit ergriffen / vnnnd on
 dienstliche arbeit gegen vnsern nächsten erfunden werden / so sollen alle die ieo
 nigen / denen die recht in den lateinischen büchern bekant sein / von wegen des
 gemainen mans / den grossen mangel / so bey den Land vnd gleichfalls State
 gerichten / der Rechtbücher halben / mit grossen der armen schaden / erscheint
 ansehen / zu hertzen füren / vnd den selben mangel / mit verteilung der leüß
 figsten vnd breüchigsten Rechtbücher wenden / vnd also denen beeden / Rich
 tern vnd Partheyen zu hilff kommen / damit dieselben ain wissen darauß mü
 gen empfangen / die gerechtigkeit desto fürderlicher zusuchen / zu finden / zu
 erhalten / zugeben vnd zunehmen / Hiemit dich freündlicher lieber leser bit
 tend / du wöllest dise arbeit / die ich auff etlicher meiner bekanten günner bit
 ten / aufgericht hab / von mir in sollicher wolmainung / wie ich dir vergönne /
 zu bestem annehmen / Vnd das ihenig / so darinn von etlichen getadelt möch
 te werden / freündlich erwegen / wie dasselbig mit besser gelegenheit gewendet
 werden möchte.

Gott der Herr wölle dir vnd vns allen / seinen Göttlichen seggen mitthailen /
 damit wir ainer dem andern mit ainem vngefällchem rainen hertzen / des sich
 mit dem mund vergleichen solle / in aller Gottsäliger arbeit dienen / alle lieb vñ
 erew erzeigen / vnd an vnsern letzten zeiten in rechter lieb gegen Gott vnd vñ
 sern neben Christen menschen / erfunden mügen werden / Das verleihe vns der
 Eain anfang noch ende hat.

Hernach will ich dir den gangen inhalt dises wercks / mit seinen Titeln / Kürz
 in gestalt ainer tassel fürbilden / vnd mit dem Alphabet abzeichnen /
 damit du jedlichs titels erklärung zu stundan am nächst
 uolgendem blat vor eingang des Büchs / bey
 jedlichem büchstaben leichtlich
 finden mügest / wie
 volgt.

Tafel